

# Ein fleissiger Fasnächtler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

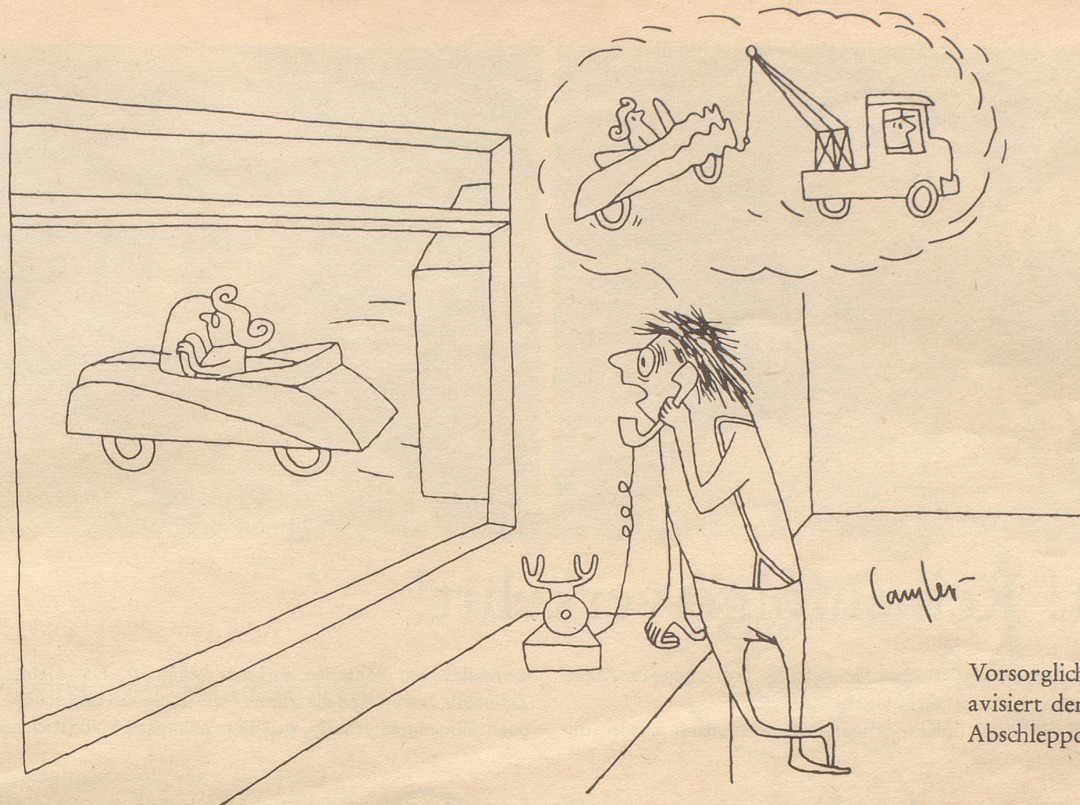
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497400>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorsorglicher Gatte  
avisiert den  
Abschleppdienst

### Ueber die Kunst

Laien und Dilettanten setzen sich in Boote;  
Genies und Künstler schwimmen.

\*

In der Kunst ist Hingabe alles, Hergabe  
nichts!

\*

Wenn die Kunst nach Brot schreit, ist mit  
dem Wein allein nicht geholfen.

\*

Wer sich künstlerisch betätigt, schafft sich  
eine Welt, die ihm keiner streitig macht.

\*

Abstrakte Kunst? Warum nicht! Es gibt tau-  
send Formen, und jede findet ihren Meister.

\*

Künstliche Blumen in einer künstlerischen  
Vase sind eine Beleidigung für den Töpfer.

\*

Kunst ist, mit Nachdruck einen Eindruck  
zum Ausdruck zu bringen! Robert Schalle

### Stop!

Warum wirft man den Frauen eigentlich  
Mangel an Logik vor? Zeigen sie nicht im-  
mer wieder Reaktionen, die geradezu er-  
schütternd folgerichtig sind?

Eine Velofahrerin näherte sich der Kreuzung  
mit den Lichtsignalen. Sie hatte schon den  
Arm ausgestreckt, weil sie rechts um die Ecke  
biegen wollte, als eben das rote «Stop!» auf-  
flammte. Brav hielt sie bei der eigens zu die-  
sem Zweck deutlich markierten Linie an und  
stieg ab. Und wartete.

Da leuchtete rechts neben ihr das grüne  
Schildlein «Fußgänger gehe!» auf. Schwupp!  
– lüpfte die Frau ihr Velo auf das Trottoir,  
*ging* kurz entschlossen damit um die Ecke  
und radelte dann auf der andern Straße  
weiter ...

pin.

### Eingeständnis

Manches, was ein Vater für sein Kind zu  
tun vorgibt, tut er auch für sein Kind. Aber  
nicht für jenes aus Fleisch und Blut. Sondern  
für sein Kind im Manne.

Vati

### Ein fleißiger Fasnächtler

Als in Luzern der Fasnachtsrummel ver-  
rauscht war, erschien am Aschermittwoch  
auch Heiri wieder in seinem Büro; sehr zur  
Verwunderung seiner Kollegen, die wußten,  
daß Heiri, ein Oberfasnachtler, für gewöhn-  
lich diesen Tag in den Federn verbringt. Zur  
Mittagszeit fanden sie ihn dann auch tief  
über den Schreibtisch gebeugt und fest schla-  
fend vor. «Chumm mr gönd go ässe», rief  
ihm einer zu. Da schaute Heiri schlaftrunken  
auf und sagte mit heiserer Stimme: «Ich  
chumme nid, ich schaffe durä.»

cos.

### Man erzählt sich ...

von einem längst verstorbenen französischen  
Staatsoberhaupt, er habe eine Truppe inspi-  
ziert, in welcher sich unter den vielen weißen  
Soldaten ein einziger Schwarzer befand. Leut-  
selig habe er sich an den Afrikaner gewandt:  
«Seid Ihr der Neger?» Der Mann bejahte.  
Und das Staatsoberhaupt nickte: «Gut so.  
Fahrt nur so fort!»

Flum

# TOSCANI NAZIONALE



Vorbild der wahren Toscani